

Notizen zur Predigt vom 24. Juni 2012

Thema: Nehemia 14 / Den Feind erkennen und überwinden

Liebe Gemeinde, liebe Gäste, wir fahren mit Nehemia 14 fort.

Das Thema ist: **Den Feind erkennen und überwinden.**

In der letzten Nehemia Predigt haben wir festgestellt, dass der Teufel ursprünglich ein Engelfürst war, der von Gott in einer unaussprechlichen Vollkommenheit, Weisheit, Schönheit und Majestät geschaffen wurde.

Bevor er zum Teufel und Widersacher Gottes wurde, hatte er den wunderbaren Namen "Glanzstern, Sohn der Morgenröte".

Er war das höchste Geschöpf Gottes und unvergleichlich nach Gottes Herrlichkeit und Schönheit geschaffen.

Gott hatte ihn mit einer unvergleichlichen Macht ausgestattet, und er widerspiegelte die Herrlichkeit in Vollkommenheit nach Gottes Abbild.

Diese Pracht und Herrlichkeit muss dieses Engelwesen so verblendet und so stolz gemacht haben, dass er sich über Gott seinen Erschaffer überhob.

Im Buch des Jesaja wird uns seine Überhebung geschildert:

Jesaja 14,14

Ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, und mich dem Allerhöchsten gleich machen!

Diese Überhebung war zugleich auch sein Fall aus dem es kein Zurück mehr gab.

So wurde aus diesem glanzvollen Engelwesen der Teufel und Satan, wie ihn uns die Bibel schildert.

Die Namen Teufel und Satan charakterisieren sein übles und böses Wesen.

Der Name Teufel (griech. *diábolos*) bedeutet jemanden verleumden, verführen, jemanden verwirren, verblenden, orientierungslos machen.

Der Name Satan (hebr. *satan*) bedeutet jemandem grundsätzlich feindlich und böse gesinnt sein, jemanden bewusst zu Fall bringen, so dass er angeklagt und verurteilt werden kann.

Der Teufel und Widersacher Gottes hat nur ein Ziel, nämlich alles zu zerstören, was Gott wunderbar geschaffen hat.

Er will vor allem die Menschen, die Krone der Schöpfung, von Gott ihrem Schöpfer fernhalten, damit sie für Ihn für ewig verloren gehen.

Der Teufel will möglichst viel Menschen auf dem Weg in die ewige Verdammnis und Verlorenheit mitnehmen.

Das ist sein Hauptwerk.

Jesus Christus nennt den Teufel einen Menschenmörder von Anfang an und den Vater der Lüge (vgl. Joh 8,44).

In der letzten Predigt haben wir einige Tricks des Teufels kennengelernt.

Wir haben festgestellt, dass er mit Spott, mit Verachtung, mit Einschüchterung, mit Druck, mit Lügen, mit Entmutigungen die Juden in Jerusalem abhalten wollte die Mauern wieder aufzubauen.

Er wollte sie mit allen Mitteln davon abhalten, dass sie wieder die Kraft bekommen, das Zeugnis von ihrem Gott und Herrn nach Aussen wieder aufzurichten.

Ich denke, das ist ein ganz entscheidender Punkt.

Die Methoden, Lügen und Angriffe des Teufels auf das Volk Gottes sind bis heute die gleichen geblieben.

Der Teufel setzt alle seine Tricks ein, damit die Gemeinde Jesu so richtig gelähmt wird, so dass sie ihr Zeugnis nach aussen nicht leben kann.

Er ist sehr zufrieden, wenn er die Gemeinde Jesu von den Menschen in dieser Welt fernhalten kann.

Er will auf keinen Fall, dass die Gemeinde Jesu von der Welt wahrgenommen werden kann.

Er hat grosse Freude, wenn die Christen unter sich bleiben und sich möglichst mit sich selbst beschäftigen.

Der Teufel ist der grosse Meister der Ablenkung.

Verstehen wir den Zusammenhang. Das betrifft auch uns als GZB-Gemeinde?!

Solange wir im Gemeindezentrum unsere Gottesdienste feiern und unseren Gott wunderbar anbeten und wir uns selbst beschäftigen, also gewissermassen unter uns bleiben, gibt es keinen grossen Widerstand und keine Opposition vom Teufel.

Dann reibt sich der Teufel seine Hände und freut sich.

Er will unter keinen Umständen, dass Jesus Christus nach aussen wahrgenommen werden kann.

Er will mit allen Mitteln verhindern, dass wir als Gemeinde den Auftrag Gottes ausführen können.

Und es ist so. Der Hauptauftrag der Gemeinde Jesu ist Licht und Salz sein für eine verlorene Welt.

Die GZB-Gemeinde – die Gemeinde von der du Mitglied und Teil bist, soll wie eine Stadt auf dem Berg sein, die gesehen und wahrgenommen wird.

So sagt es zumindest Jesus Christus selbst im Matthäusevangelium:

Matt 5,14

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben.

Der direkte Auftrag von Jesus Christus lautet:

Matt 28,19

So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

Der Auftrag von Jesus Christus "**So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker**" bezieht sich zuerst immer lokal auf die nächste Umgebung, wo die Christen wohnen und leben.

Das wird uns eindeutig in der Apostelgeschichte bestätigt:

Dort sagt Jesus Christus seinen Jüngern:

Apg 1,8 ...und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!

Verstehen wir den Auftrag Jesu?

Er beginnt zuerst unmittelbar im eigenen Umfeld, in der eigenen Stadt, dann in nächsten Regionen und dann bis an das Ende der Erde.

Der Auftrag in der Bibel ist also durch das Wort Gottes ganz direkt und deutlich für jeden von uns definiert.

Es muss uns ganz bewusst sein.

Als damals der Auftrag von Nehemia an die Juden in Jerusalem kam, die Mauern wieder aufzubauen, so hatte das die Bedeutung, dass sie nach aussen hin das Zeugnis des wahrhaftigen Gottes klar und deutlich für die umliegenden Orte und Menschen wieder aufrichteten.

Und dazu sind auch wir als GZB-Gemeinde gerufen!

Der gleiche Gott und Herr von damals will, dass wir sein Zeugnis von ihm, in seiner Kraft sichtbar – greifbar – wirksam nach aussen tragen.

Damit die Menschen, welche um uns herum wohnen, zum Glauben an Jesus Christus kommen können – und zwar **jetzt – heute – morgen – konstant**.

Der Auftrag Jesu soll für uns als GZB-Gemeinde konstant – lokal – direkt in Baden-Wettingen wirksam sein. Und das ist nur möglich, wenn wir als Gemeinde wahrgenommen werden.

Ich habe es schon das letztmal gesagt:

Allein in Baden und Wettingen, also in unserer direkten Umgebung, wohnen 40'000 Menschen. Von denen die meisten in keiner wirklichen Beziehung zu Gott ihrem Schöpfer leben.

Jetzt schauen wir miteinander an wie die Juden in Jerusalem die Angriffe und Lügen des Teufels erkannt und überwunden haben.

Das wird uns im Buch des Nehemia, Kapitel 4, 1-17 sehr anschaulich aufgezeigt:

In diesem Text werden uns deutlich drei Hauptwaffen gegen die Angriffe des Teufels aufgezeigt:

- 1. Die Bereitschaft dem Feind entgegenzutreten und zu widerstehen.**
- 2. Das Gebet**
- 3. Das Schwert**

Im Nehemia 3, die Verse 33 – 35 zeigen uns, wie die Juden mit Nehemia trotz massivsten Entmutigungen die Mauer weiter bauten.

Ich lese eine von diesen krassen Entmutigungen, so sagt Tobija der Ammoniter spöttisch:

Nehemia 3,35

Ha, mögen sie bauen, was sie wollen; wenn ein Fuchs hinaufginge, würde er ihre steinernen Mauern einreissen!

Auf Grund von diesen massiven Entmutigungen fing Nehemia an zusammen mit den Juden zu ihrem Gott und Herrn zu beten (vgl. Neh 3,36-37).

Sie gaben bewusst die Entmutigungen an Gott ihren Herrn ab und bekamen dadurch neue Kraft und die Bereitschaft die Mauer weiter aufzubauen.

Ich frage dich heute Morgen ganz bewusst, was machst du mit deinen Entmutigungen?

Was machst du mit deinen Frustrationen?

Was machst du, wenn dich so richtig der Mut und die Zuversicht verlassen und du nur noch das Empfinden hast, dass es nicht mehr weiter geht?

Lässt du dich dann von der Entmutigung – der Frustration – den Ängsten so richtig zerfressen und zermürben.

Oder aber gehst du zu deinem Gott und Vater und übergibst ihm deine tiefe Mutlosigkeit.

Jedenfalls gab Nehemia die ganzen Angriffe und Entmutigen Gott seinem Herrn ab.

Er wusste schon damals, wie uns im Neuen Testament gesagt wird, dass er zu seinem Gott gehen und alle Ängste und Sorgen auf ihn werfen konnte (vgl. 1. Pet 5,7).

Nehemia lud seine ängstliche Besorgnis bei seinem Herrn und Gott ab, und machte seinem Mitbrüdern Mut die Mauer weiter aufzubauen.

Es wird uns berichtet:

Nehemia 3,38

Wir aber bauten weiter an der Mauer; und die ganze Mauer schloss sich bis zur halben Höhe. Und das Volk gewann Mut zur Arbeit.

Ich habe das selbst immer wieder so in meinem eigenen Leben erfahren. Wenn ich die Entscheidung getroffen habe, schwierige Situationen loszulassen und sie wirklich Gott zu abzugeben, bekam ich neuen Mut – neue Kraft – neue Bereitschaft nicht aufzugeben.

Und es ist wirklich so, in unserer Welt wird niemand von schwierigen Situationen und Angriffen verschont.

Aber es ist dein Gott und Herr, der gerade aus deinen schwierigen Umständen für dein Leben einen grossen Gewinn schlagen kann.

Ich kenne niemanden, der seine schwierigen Umstände zusammen mit seinem Herrn überwunden hat, und dann nicht einen grossen Gewinn für sein Leben bekommen hat.

So ist auch die Textstelle aus dem Brief an die Römer zu verstehen:

Römer 8,28

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

Gott dein Herr kann die massivsten Angriffe und die schwierigsten Umstände in einen gewaltigen Sieg und zu einem grossen Gewinn für dein Leben umwandeln.

Das ist die Spezialität Gottes!

Aber es bleibt eine Tatsache, solange wir in dieser Welt leben, wird der Teufel als Feind wirksam sein.

Der Teufel, der Fürst dieser Welt wird dich allezeit mit Angriffen, Schwierigkeiten überhäufen:

- Er wird dich immer wieder massiv unter Druck setzen.
- Er wird immer versuchen dich zu verführen und zu verderben.
- Er ist der Menschenmörder und Lügner von Anfang an.
- Er ist dein gefährlichster Feind und Widersacher, und er wird dich nicht in Ruhe lassen.

Und es ist so, dass du massiv unter Druck kommen kannst. Es kann natürlich auch aus eigenem Verschulden geschehen, dass du in schwierige Umstände hineinkommst.

Aber wenn du dich in diesen massiven Angriffen an Gott deinem Herrn wendest, und du bei ihm Hilfe und Schutz suchst, dann geschieht etwas Gewaltiges.

Gott dein Herr wird dich mit seiner Kraft, mit seinem Vermögen in die Bereitschaft hineinführen, dass du deine ganz schwierigen Umstände überwinden kannst und nicht aufgeben wirst.

Dann werden deine schwierigen Umstände sogar dazu dienen, dass du mit einem grossen Gewinn gestärkt als Sieger daraus hervorgehen wirst.

Verstehst du.

Das Paradoxe ist, dass das, was dich unbedingt zu Fall bringen und dich zerstören sollte, einen grossen Gewinn für dein Leben hervorbringt.

Die massiven, böartigen, miesen Angriffe des Teufels werden durch Gottes Hilfe zu einem Sieg und Gewinn in deinem Leben umgewandelt.

Das was dich zerstören sollte, wird von Gott für dich in einen grossen Gewinn umgewandelt.

Dass ein solcher Gewinn in unseren Leben wirklich geschehen kann, und wir zu Überwindern und Siegern werden können, gibt uns Gott der Herr zwei höchst wirksame Waffen in die Hände.

Wir können anhand der Geschichte von Nehemia diese zwei wirksamen Waffen gut erkennen, mit denen sie den Feind überwand.

Verfolgen wir die Geschichte im Buch Nehemia weiter.

Es heisst im **Nehemia im 4, 1-2:**

Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber, die Ammoniter und die Asdoditer hörten, dass die Wiederherstellung der Mauer von Jerusalem fortschritt und dass die Lücken sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig.

Und sie schworen sich alle miteinander, dass sie kommen und gegen Jerusalem kämpfen und Verwirrung anrichten wollten.

Jetzt wurde es ernst. Als Sanballat und Tobija merkten, dass ihre Einschüchterungsversuche gescheitert waren, holten sie Hilfe.

Sie verbündeten sich mit den Arabern, den Ammonitern und den Asdoditer, um die Juden in Jerusalem endgültig zu vernichten.

Warum regte sich jetzt ein solcher Widerstand? Es ist ganz einfach zu verstehen.

Alle welche um Jerusalem herum wohnten, begannen nun konkret zu merken, dass das Zeugnis von Gott durch die Juden wieder aufgerichtet wurde.

Es wurde deutlich sichtbar und greifbar!

Und genau das wollte Sanballat nun mit allen Mitteln verhindern.

Sanballat ist das Sinnbild für den Teufel, für den Widersacher Gottes.

Es ging ihm darum, dass er das angefangene Werk möglichst schnell wieder zerstören konnte.

Und jetzt können wir feststellen, welche höchst wirksamen Waffen Nehemia zusammen mit den Juden in Jerusalem gegen diese drohende Gefahr einsetzte.

1. Das Gebet

Es steht geschrieben:

Nehemia 4,3

Wir aber beteten zu unserem Gott und stellten Wachen gegen sie auf, Tag und Nacht, zum Schutz vor ihnen.

Sie beteten zu ihrem Gott und waren wachsam. Sie setzten bewusst ihre erste wirksame Waffe ein.

Sie sprachen mit Gott ihrem Herrn über ihre gefährliche Situation, und baten ihn bewusst um seine Hilfe.

Sie wussten mit aller Klarheit, dass sie ohne die Hilfe und Kraft von Gott dem Feind ausgeliefert waren, und ihn in eigener Kraft nicht überwinden konnten.

Das Resultat war beeindruckend. Gott offenbarte ihnen nämlich die Angriffspläne der Feinde.

Er zeigte ihnen, dass sie von ihren Feinden überraschend überfallen und getötet werden sollten, damit sie die Mauer nicht fertig bauen konnten.

Ich bin überzeugt, dass das gemeinsame Gebet auch in unserer Gemeinde immer mehr Gewicht und Bedeutung bekommen wird, damit wir das Zeugnis von Jesus Christus in Kraft nach aussen aufrichten können.

Ihr werdet auf der neuen Gemeinde-Agenda feststellen, dass ab den Sommerferien das Gemeinde-Gebet, "In His Presence" (in der Gegenwart Gottes), jeweils am Mittwochabend angeboten wird.

Das erste Mal werden wir den Gemeinde-Gebetsabend am Mittwoch, den 29. August, durchführen.

Nimm diese Gelegenheit wahr, damit du dabei bist, wenn wir als Gemeinde diese wirksame Waffe, **das Gebet**, gemeinsam einsetzen werden.

Wir wollen immer mehr gemeinsam zusammenstehen und gemeinsam bauen, damit das Zeugnis Gottes in Baden-Wettingen aufgerichtet werden kann.

Reserviert euch also diesen Abend unbedingt. Nehmt daran teil – seid dabei! Tragt das Datum in eure Agenda ein.

Erlebt mit, wie Gott auf unsere Gebete antwortet.

2. Die Waffenrüstung mit dem Schwert

Die zweite Waffe, welche Nehemia mit den Juden in Jerusalem einsetzte, war die Waffenrüstung mit dem Schwert.

Es steht geschrieben:

Nehemia 4,7

Da stellte ich das Volk nach ihren Geschlechtern an die tieferen Stellen hinter den Mauern, an die offenen Plätze, und stellte sie auf mit ihren Schwertern, Speeren und Bogen.

Nehemia rüstete also sein Volk entsprechend aus, damit sie dem Feind widerstehen und die Mauer fertigstellen konnten.

Dieser Text zeigt uns deutlich auf, dass wir nicht ohne Waffenrüstung gegen den Feind kämpfen können, wobei das Schwert in der Bibel eine besondere Stellung einnimmt.

Im Nehemia 4,12 wird das Schwert nochmals besonders erwähnt. Es steht geschrieben:

Und von den Bauleuten hatte jeder sein Schwert an die Seite gegürtet und baute so....

Offensichtlich konnte die Mauer ohne das Schwert an der Seite der Bauleute nicht gebaut werden!

Im Brief an die Epheser wird uns die Bedeutung des Schwertes sehr genau beschrieben:

Epheser 6,17

Und nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist.

Hier wird uns sehr genau gesagt, was das Schwert für eine Bedeutung für uns hat.

Das Schwert ist Gottes Wort!

Das Schwert, das wir heute gebrauchen sollen ist ganz praktisch gesehen die Bibel, das Wort Gottes.

Also wenn du im Reich Gottes mit bauen willst - dabei sein willst - dann muss an deiner Seite, ganz nahe – griffbereit, die Bibel – das Wort Gottes sein.

Der eigentliche Schutz, die eigentlich Waffe gegen die Angriffe und Lügen des Teufels ist allein das Wort Gottes.

Das Wort Gottes ist die Wahrheit. Jesus Christus sagt es uns so deutlich. Er sagt:

Joh 17,17

Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit.

Gottes Wort zeigt uns auf, was wahr ist und was Lüge ist.

Der Teufel nimmt vor allem Einfluss auf die Gedankenwelt der Menschen

Er verblendet, verwirrt die Menschen indem er ihnen Lügen, Vorstellungen und Bilder aufischt, welche sie ganz bewusst von Gottes Gedanken und Wertvorstellungen wegführen.

Denke einmal kurz darüber nach welche Gedanken und Bilder du über Gott hast.

Der Mensch war einmal geschaffen worden in einer ungetrübten Vertrauensbeziehung mit Gott zu leben.

Was ist davon übriggeblieben?! Wir kämpfen doch selber immer wieder mit so vielen Zweifeln.

Wer denkt jetzt gerade, ob Gott ihm in seiner Not den wirklich helfen würde?!

Es muss uns ganz bewusst sein, allein durch das Wort Gottes wird das Vertrauen zu Gott deinem Vater wiederaufgebaut.

Eine wirkliche Vertrauensbeziehung zu Gott kann nur durch das Schwert des Geistes - durch das Wort Gottes in deinem Leben aufgebaut werden (vgl. Röm 10,17).

Nur durch das Wort Gottes wird in dir ein wahres Selbstbewusstsein wieder hergestellt werden.

Die Bibel ist der ganz persönliche Liebesbrief Gottes für dein Leben.

Du musst dir wieder neu bewusst werden, welchen Stellenwert das Wort Gottes für dein Leben hat.

Wie wertvoll ist die Bibel wirklich für dein Leben?!

Wir können denken und machen was wir wollen.

Die Bibel, das Wort Gottes ist der einzige wahre Massstab für uns Menschen! Es gibt keinen anderen.

Nur dort wird dir wirklich gesagt, dass Gott dich liebt und nur gute Gedanken über deinem Leben hat.

Nur dort wird die Ehre, die Würde des Menschen beschrieben, bewahrt und aufrecht erhalten.

Nur nebenbei gesagt, ist es ist sehr interessant, das viele Gesetze auf der Grundlage der Bibel basieren, welche heute immer noch angewendet werden.

Es ist gar keine Frage, nur durch das unverfälschte Wort Gottes kannst du wirkliche Korrektur und Heilung für deinen Geist, für deine Seele, für dein Denken, für dein Wollen, für deine Gefühle und alle deine Empfindungen bekommen.

Allein die Bibel, das Wort Gottes hat die Kraft deine Gedankenwelt zu korrigieren und die Lügen des Teufels zu entwaffnen.

Es gibt keinen anderen Massstab für dein Leben. In der Bibel spricht Gott der Herr ganz persönlich zu dir.

Wenn jetzt jemand da ist, der das noch nicht erfahren, dann darfst du nach dem Gottesdienst gerne zurückbleiben.

Wir werden uns gerne für dich Zeit nehmen, damit auch du erleben kannst, dass das Wort Gottes die Wahrheit für dein Leben ist.

Was machen wir jetzt mit all dem Gehörten?

Ich habe von Gott einen Auftrag bekommen!

Er hat mir gesagt, dass ich heute Morgen, **jetzt**, alle Kaputten, alle Entmutigten, alle Frustrierten, alle welche irgendwie am Ende angelangt sind, alle welche nicht mehr mögen und keine Kraft mehr haben, auffordern soll, nach vorne zukommen, damit sie neu von Gott berührt werden.

Jesus Christus hat es in der Bibel, im Matthäus Evangelium so gesagt:

Matt 11,28

Kommet alle her zu mir, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch erquicken und Ruhe geben.

Es sind wirklich alle die gemeint, die irgendwie nicht mehr mögen, keine Kraft mehr haben und angeschlagen und müde sind.

Und weisst, was ich für eine Zusage von Gott bekommen habe.

Nämlich, dass Gott gerade die Müden für das Reich Gottes, für Herrschaft Gottes gebrauchen und neu ausrüsten will.

Gerade mit dir will er sein Reich, seine Herrschaft aufbauen.

Grad mit dir will er die Mauern in der Gemeinde bauen.

Das ist doch gewaltig!

Es sind nicht immer nur die gemeint, die gut drauf sind.

Nein, Gott liebt es, gerade den Müden zu begegnen und sie ganz neu auszurüsten, damit sie ihm mit seiner Kraft dienen.

Komme jetzt nach vorne, du wirst es garantiert nicht bereuen.

Der Herr selbst wird dich berühren und dir das geben, was du brauchst, damit du ganz neu überwinden kannst.

Er wird zwar nicht immer sofort deine Umstände verändern!

Aber Er wird dich garantiert mit einer neuen, starken Überwinderkraft ausrüsten, damit du in deinen schwierigen Umständen bestehen kannst.

Kommt jetzt alle Müden nach vorne. Gerade ihr seid eingeladen!

Amen